



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich

Check S3 2019

Ergebnisbericht für den Bildungsraum Nordwestschweiz

Institut für Bildungsevaluation

12. Juli 2019

Anschrift

Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich
Wilfriedstrasse 15
8032 Zürich

Tel: 043 268 39 60
Fax: 043 268 39 67
www.ibe.uzh.ch

check@ibe.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Worum geht es?	4
2	Was wurde getestet?	4
3	Wer hat teilgenommen?	5
4	Wie sind die Ergebnisse zu lesen?	5
5	Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler	6
5.1	Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler	6
5.2	Kompetenzstufen	7
5.3	Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache	10
6	Fachergebnisse der Klassen und Schulen	11
7	Weiterführende Informationen	12

1 Worum geht es?

Checks – Checks sind nach standardisierten Regeln durchgeführte Leistungstests im Bildungsraum Nordwestschweiz. Sie dienen den Schülerinnen und Schülern als klassenübergreifende Standortbestimmung und machen den individuellen Lernerfolg sichtbar. Die Checks werden zu Beginn der 3. Klasse (Check P3), am Ende der 5. Klasse (Check P5), Mitte der 2. Klasse der Sekundarstufe I (Check S2) und am Ende der 3. Klasse der Sekundarstufe I (Check S3) in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn durchgeführt.

Zweck – Die Checks dienen in erster Linie dazu, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage ihrer individuellen Ergebnisse gezielt zu fördern. Zu den Check-Ergebnissen gehören auch Klassen- und Schulrückmeldungen, welche für die Unterrichts- und Schulentwicklung genutzt werden.

Überblick – Der vorliegende Bericht informiert die interessierte Öffentlichkeit über die wichtigsten Ergebnisse des Check S3 2019. Kapitel 2 gibt einen Überblick über die geprüften Fächer und Kompetenzbereiche. In Kapitel 3 werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beschrieben. In Kapitel 4 wird erklärt, wie die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler (Kapitel 5) und die Ergebnisse der Klassen und Schulen (Kapitel 6) interpretiert werden können.

2 Was wurde getestet?

Fächer und Kompetenzbereiche – Im Check S3 2019 wurden zwölf Kompetenzbereiche aus den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik sowie Natur und Technik getestet. Die Teilnahme war in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn¹ obligatorisch. Der Kanton Basel-Stadt nahm am Check S3 2019 nicht teil. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Kompetenzbereiche pro Fach.

Tabelle 1: Geprüfte Fächer und Kompetenzbereiche

Fach	Kompetenzbereich	Bemerkungen
Deutsch	Lesen Schreiben Sprache im Fokus	
Englisch	Lesen Hören Schreiben	Englisch-Unterricht: AG ² : Ab 3. Primarklasse BL/SO: Ab 5. Primarklasse
Französisch	Lesen Hören	Französisch-Unterricht: AG ² : Ab 6. Primarklasse BL/SO: Ab 3. Primarklasse
Mathematik	Zahl und Variable Form und Raum Grössen, Funktionen, Daten und Zufall	
Natur und Technik	Natur und Technik	AG: freiwillige Teilnahme

¹Im Kanton Solothurn treten die Schülerinnen und Schüler des Schultyps mit hohen Leistungsanforderungen (Sek P) nach Vollendung der zweiten Klasse in die Sekundarstufe II über und nehmen daher nicht am Check S3 teil.

²Im Kanton Aargau können die Fremdsprachen im Schultyp mit allgemeinen Leistungsanforderungen (Realschule) freiwillig gewählt werden (Wahlfach). Im Schultyp mit erweiterten Leistungsanforderungen (Sekundarschule) kann ab der 2. Klasse eine Fremdsprache abgewählt werden (Wahlpflichtfach).

3 Wer hat teilgenommen?

Schülerinnen und Schüler – Die Durchführung des Check S3 fand von März bis Mai 2019 statt. Insgesamt haben 10575 Schülerinnen und Schüler am Test teilgenommen. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, Klassen und Schulen pro Kanton und insgesamt. Tabelle 3 zeigt die Geschlechterverteilung, den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sowie den Anteil an Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen in den geprüften Fächern (Angaben in Prozent).

Tabelle 2: Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen beziehungsweise Schulen³ pro Kanton und insgesamt

Untersuchungseinheit	AG	BL	SO	Total
Schülerinnen und Schüler	6307	2403	1865	10575
Klassen	379	144	118	641
Schulen	105	23	32	160

Tabelle 3: Geschlechterverteilung sowie Anteile an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache und individuellen Lernzielen (Angaben in Prozent)

Merkmal	AG	BL	SO	Total
Knaben	51.5%	50.9%	54.7%	51.9%
Deutsch als Zweitsprache	31.9%	13.5%	29.5%	27.3%
Individuelle Lernziele Deutsch	3.4%	0.8%	3.8%	2.9%
Individuelle Lernziele Englisch	2.0%	0.8%	2.0%	1.7%
Individuelle Lernziele Französisch	1.4%	0.5%	1.6%	1.2%
Individuelle Lernziele Mathematik	3.0%	1.1%	3.4%	2.6%
Individuelle Lernziele Natur und Technik	2.3%	0.5%	1.8%	1.4%

Individuelle Lernziele – Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen absolvieren – gleich wie solche mit regulären Lernzielen – adaptive Tests, die sich den Fähigkeiten anpassen. Die Check-Ergebnisse pro Schule und Klasse werden nur mit den Leistungen der Schülerinnen und Schüler mit regulären Lernzielen berechnet. Daher wurden auch im vorliegenden Bericht die Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen für die Darstellung der Schul- und Klassenergebnisse ausgeschlossen. Für alle übrigen Darstellungen von Ergebnissen wurden die Leistungen aller Schülerinnen und Schüler einbezogen, wodurch die Population als Ganzes abgebildet wird.

4 Wie sind die Ergebnisse zu lesen?

Punkte auf der Kompetenzskala – Die Ergebnisse wurden den Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzbereich auf einer Skala von 600 bis 1200 Punkten zurückgemeldet. Diese Kompetenzskala ermöglicht sowohl den Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs (referenzgruppenorientierte Interpretation) als auch eine Einschätzung, welche Kompetenzen erreicht beziehungsweise noch nicht erreicht wurden (förderorientierte Interpretation).

³Der Begriff *Schulen* kann im vorliegenden Bericht Schulanlagen, Schulstandorte oder Schulträger bezeichnen.

Standardisierung der Kompetenzskala – Alle Kompetenzskalen, mit Ausnahme von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben, wurden so standardisiert, dass sie direkt mit den Ergebnissen der Checks S2 und S3 seit 2015 vergleichbar sind. Da die Aufsatzkorrektur nicht über die Jahre hinweg standardisiert werden kann, wurden die Kompetenzskalen von Deutsch Schreiben und Französisch Schreiben unabhängig von den Leistungen in früheren Checks gebildet. Sie sind daher nur mit Ergebnissen des aktuellen Checks vergleichbar. Da die Ergebnisse des Check S2 2019 auf einer neuen Skala dargestellt werden, sind sie nicht mit den Ergebnissen des Check S3 2019 vergleichbar.

Fachmittelwert – Für den vorliegenden Bericht wurden die Ergebnisse pro Fach zusammengefasst, indem pro Schölerin oder Schöler der Mittelwert der Kompetenzbereiche jedes Fachs berechnet wurde. Für Schölerinnen und Schöler, welche nicht in allen Kompetenzbereichen eines Fachs ein Ergebnis erhielten, wurde kein Fachmittelwert berechnet.

Prozentrang – Der Prozentrang gibt für verschiedene Fachmittelwerte an, wie viele Schölerinnen und Schöler ein besseres beziehungsweise schlechteres Ergebnis erhielten. Eine Schölerin, welche beispielsweise 875 Punkte in Deutsch erreichte, übertrifft drei Viertel der anderen Schölerinnen und Schöler, welche am Check teilgenommen haben. Tabelle 4 zeigt die Fachmittelwerte der Schölerinnen und Schöler sowie die Prozentränge.

Effektgrösse – Um die praktische Relevanz von Unterschieden abzuschätzen, kann die Effektgrösse herangezogen werden. Ein Unterschied von weniger als 10 Punkten kann als vernachlässigbar, ein Unterschied ab 10 Punkten als klein, ein Unterschied ab 25 Punkten als mittelgross und ein Unterschied ab 40 Punkten als gross bezeichnet werden.

Tabelle 4: Fachmittelwerte (M) und Prozentränge (PR) der geprüften Fächer. Der Prozentrang gibt an, welche Punktzahl von einem bestimmten Prozentsatz aller Schölerinnen und Schöler erreicht oder übertroffen wurde.

Fach	M	Prozentrang										
		1%	10%	20%	25%	40%	50%	60%	75%	80%	90%	99%
Deutsch	839	710	769	795	804	827	841	853	875	883	905	965
Englisch	882	747	806	834	843	868	883	898	921	930	956	1013
Französisch	817	669	745	771	781	804	818	832	855	864	888	958
Mathematik	844	699	771	796	806	832	845	858	882	892	914	974
Natur und Technik	818	722	763	781	788	805	815	827	847	855	875	926

5 Ergebnisse der Schölerinnen und Schöler

5.1 Fachergebnisse der Schölerinnen und Schöler

Grafische Darstellung – In Abbildung 1 werden die Ergebnisse aller fünf Fächer im kantonalen Vergleich dargestellt. Der schwarze Balken in der Mitte jeder Grafik zeigt den Mittelwert der Schölerleistungen im entsprechenden Kanton. Die dunkelgrauen Balken links und rechts des Mittelwerts geben den Bereich an, in welchem die mittleren 50 Prozent der Schölerergebnisse liegen. Werden die hellgrauen Balken links und rechts der dunkelgrauen Balken hinzugezählt, so erhält

man den Bereich, in welchem 90 Prozent der Ergebnisse liegen. Die 10 Prozent extremsten Schülerleistungen befinden sich also ausserhalb dieser Spannweite.

Tabellarische Darstellung – Die Fachmittelwerte sind, zusammen mit den Stichprobengrössen und den Standardabweichungen, in Tabelle 5 angegeben. Die Standardabweichung (SD) gibt an, wie weit die Leistung der Schülerinnen und Schüler eines Kantons von der mittleren Leistung (M) entfernt ist und ist ein Mass für die Heterogenität der Leistungen innerhalb des Kantons.

Tabelle 5: Stichprobengrössen (N), Fachmittelwerte (M) und Standardabweichungen (SD) pro Fach und Kanton

Fach	Aargau			Basel-Landschaft			Solothurn		
	N	M	SD	N	M	SD	N	M	SD
Deutsch	6049	842	55	2322	843	53	1811	821	47
Englisch	5797	891	55	2304	877	59	1773	858	55
Französisch	4478	830	54	2279	814	60	1752	788	53
Mathematik	6154	847	58	2373	846	57	1831	828	51
Natur und Technik	1641	821	45	2355	824	45	1812	807	39

5.2 Kompetenzstufen

Kompetenzstufe – Die Punktzahl auf der Kompetenzskala kann direkt einer Kompetenzstufe zugeordnet werden. In Kompetenzstufen werden Aufgaben zusammengefasst, die ähnliche Schwierigkeiten aufweisen und somit ähnliche Anforderungen stellen. Jede Kompetenzstufe wird inhaltlich beschrieben und zeigt, was die Schülerinnen und Schüler können. Dadurch kann für jede Punktzahl ermittelt werden, welche Aufgaben mit hoher Wahrscheinlichkeit richtig gelöst werden und über welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler folglich verfügen. Aufgrund inhaltlicher Kriterien variiert die Anzahl der festgelegten Stufen zwischen den Kompetenzbereichen.

Tabellarische Darstellung – Tabelle 6 zeigt die Anteile an Schülerinnen und Schülern auf jeder Kompetenzstufe innerhalb jedes Kantons. Kompetenzstufen können ausschliesslich in Bezug auf die Inhalte interpretiert werden, die mit einer Kompetenz abgedeckt werden. Sie können daher nicht über Kompetenzbereiche hinweg verglichen werden. Die Anteile von Schülerinnen und Schülern pro Kompetenzstufe sind jedoch mit den entsprechenden Anteilen des Check S3 seit 2015 vergleichbar. Die Beschreibungen der Kompetenzstufen für den Check S3 sowie entsprechende Aufgabenbeispiele können auf www.check-dein-wissen.ch/ressourcen eingesehen werden (ZIP-Archiv *Check S3 2019: Kompetenzbeschreibungen*).

Hinweis zur Interpretation – Ob eine Schülerin oder ein Schüler eine bestimmte Kompetenzstufe erreicht, sagt nichts darüber aus, ob die Schülerin oder der Schüler eine genügende oder ungenügende Leistung erbracht habe. Die Kompetenzstufe unterscheidet sich diesbezüglich also von anderen Bewertungsskalen, etwa der Schulnote.

Abbildung 1: Fachergebnisse der Schülerinnen und Schüler im Check S3 2019 nach Kanton, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen: Mittelwert (schwarz), 50 % mittlere Werte (dunkelgrau), 90 % mittlere Werte (Balkenbreite)

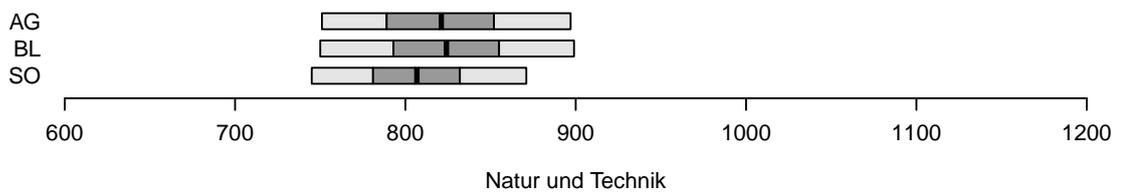
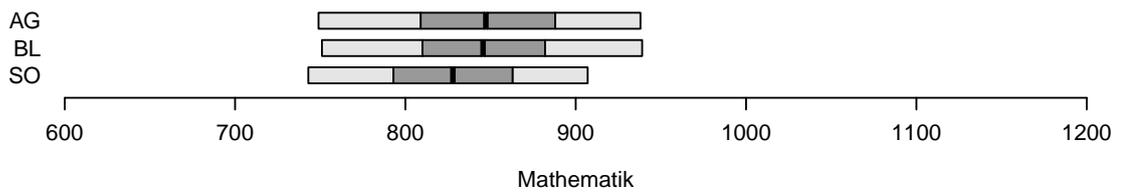
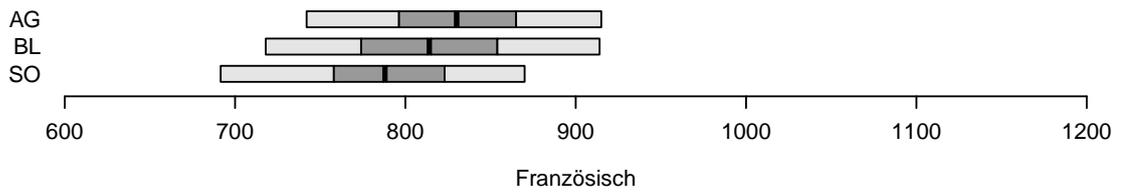
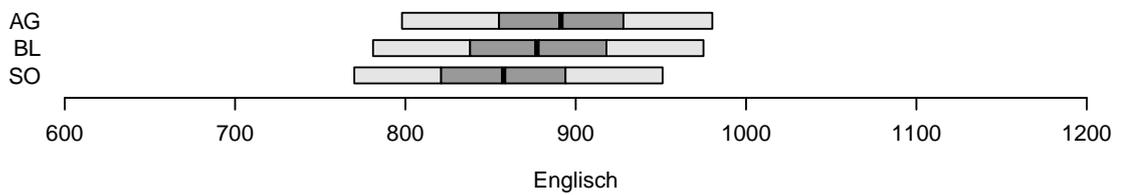
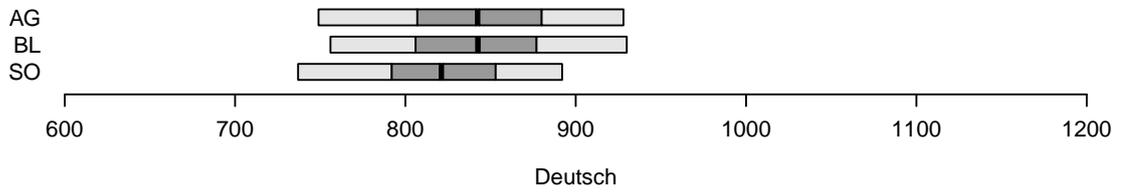


Tabelle 6: Kompetenzstufen pro Kompetenzbereich und Kanton: Anteile von Schülerinnen und Schülern in Prozent, inklusive Schülerinnen und Schülern mit individuellen Lernzielen

Fach	Kompetenzbereich	Kanton	Kompetenzstufe					
			I	II	III	IV	V	VI
Deutsch	Lesen	AG	4%	13%	24%	31%	28%	
		BL	3%	13%	25%	32%	27%	
		SO	6%	17%	30%	33%	14%	
	Schreiben	AG	1%	6%	41%	38%	14%	
		BL	1%	6%	40%	38%	16%	
		SO	1%	8%	51%	34%	6%	
	Sprache im Fokus	AG	2%	30%	51%	18%		
		BL	1%	31%	54%	14%		
		SO	4%	41%	50%	5%		
Englisch	Hören	AG	0%	1%	5%	21%	74%	
		BL	0%	1%	8%	27%	63%	
		SO	0%	2%	14%	35%	49%	
	Lesen	AG	0%	5%	10%	17%	67%	
		BL	0%	9%	13%	20%	58%	
		SO	0%	12%	20%	24%	44%	
	Schreiben	AG	0%	4%	27%	51%	18%	
		BL	1%	8%	31%	44%	15%	
		SO	2%	12%	36%	41%	9%	
Französisch	Hören	AG	4%	19%	36%	34%	7%	
		BL	7%	26%	35%	24%	8%	
		SO	14%	34%	36%	14%	2%	
	Lesen	AG	3%	22%	42%	26%	8%	
		BL	6%	35%	35%	18%	6%	
		SO	9%	46%	34%	10%	1%	
Mathematik	Zahl und Variable	AG	1%	6%	25%	26%	22%	19%
		BL	1%	5%	25%	29%	22%	18%
		SO	1%	8%	35%	29%	19%	8%
	Form und Raum	AG	1%	8%	23%	27%	23%	18%
		BL	2%	7%	23%	30%	22%	16%
		SO	2%	10%	30%	31%	18%	8%
	GFDZ*	AG	1%	7%	24%	25%	23%	20%
		BL	1%	6%	25%	28%	20%	19%
		SO	1%	10%	31%	28%	20%	10%
Natur und Technik	AG	5%	85%	10%				
	BL	5%	84%	11%				
	SO	7%	89%	4%				

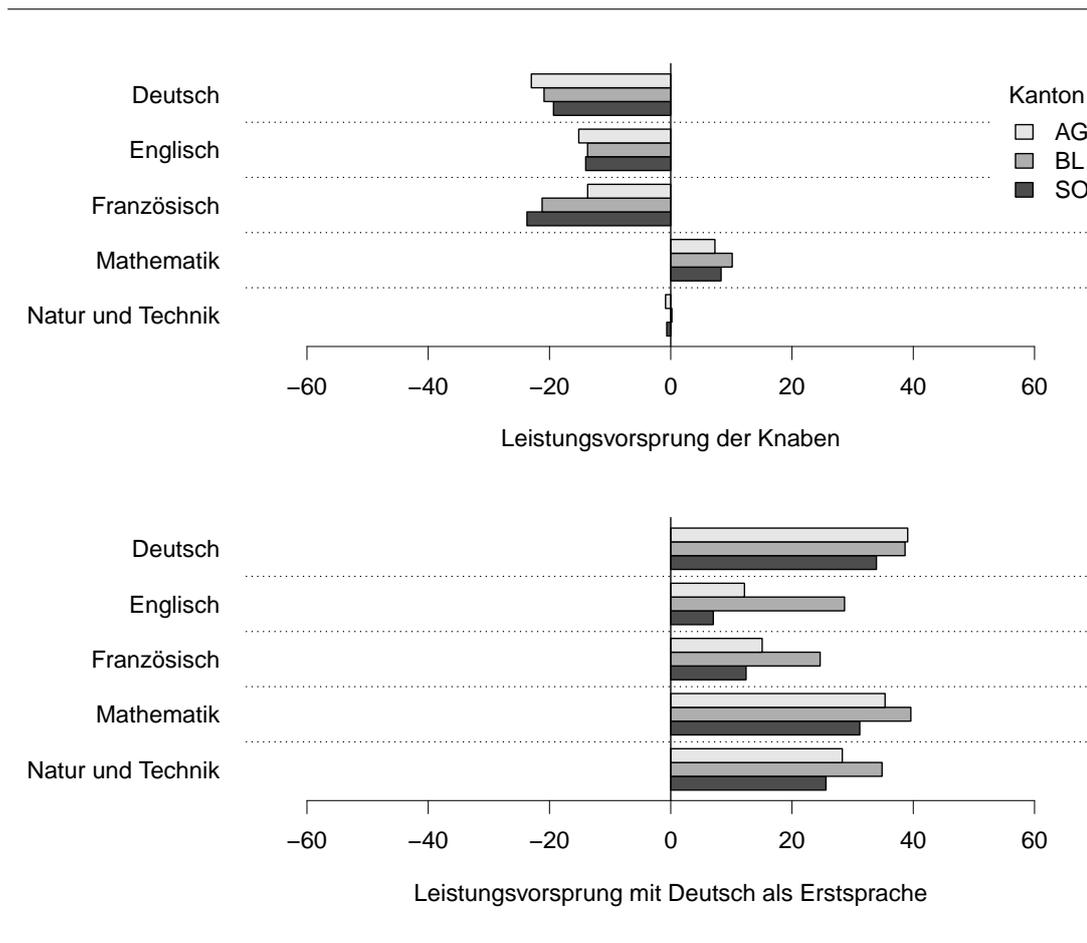
* Grössen, Funktionen, Daten und Zufall

5.3 Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache

Individuelle Merkmale - Das Ergebnis einer Schülerin oder eines Schülers ist nicht nur davon abhängig, welche Lernangebote sie oder er in der Schule erhält und auf welche Weise sie oder er diese in Anspruch nimmt. Auch individuelle Merkmale wie das Geschlecht oder die Erstsprache können mit dem Ergebnis in einem Zusammenhang stehen. Abbildung 2 zeigt die Leistungsunterschiede nach Geschlecht und Erstsprache für die drei Kantone in Form von Punktedifferenzen.

Grafische Darstellung - Im oberen Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen von Mädchen und Knaben abgebildet. Je positiver die Werte sind, desto besser haben die Knaben im Vergleich zu den Mädchen abgeschnitten. Im unteren Teil der Abbildung werden die Punktedifferenzen zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache gezeigt. Je positiver die Werte sind, desto besser haben Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache im Vergleich zu Schülerinnen und Schülern ohne Deutsch als Erstsprache abgeschnitten. Die Einstufung der Schülerinnen und Schüler bezüglich Erstsprache Deutsch wurde von der Klassenlehrerin beziehungsweise vom Klassenlehrer vorgenommen. Die Angaben zur Interpretation der Effektgrösse auf Seite 6 können auch auf diese Ergebnisse angewendet werden.

Abbildung 2: Leistungsunterschiede zwischen Knaben und Mädchen (oben) beziehungsweise zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Deutsch als Erstsprache (unten). Positive Werte bedeuten einen Vorsprung der Knaben beziehungsweise der Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Erstsprache.



6 Fachergebnisse der Klassen und Schulen

Mittelwert – In Tabelle 7 werden die Mittelwerte (M) der Klassen beziehungsweise Schulen pro Fach und Kanton angegeben. Diese Mittelwerte beschreiben dieselben Schülerleistungen, die auch in Kapitel 5 dargestellt werden. Allerdings wurden Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen aus den Fachergebnissen der Klassen und Schulen ausgeschlossen. Zudem fliessen hier grössere Klassen beziehungsweise Schulen mit demselben Gewicht in den Mittelwert ein wie kleinere Klassen beziehungsweise Schulen. Die in Kapitel 5 dargestellten Fachergebnisse geben hingegen die Leistung aller Schülerinnen und Schüler unabhängig von der Klassengrösse wieder.

Streuung – Die Standardabweichung (SD) ist ein Mass dafür, wie weit die Leistung der einzelnen Klassen beziehungsweise Schulen vom Mittelwert entfernt ist. Eine kleinere Standardabweichung deutet auf homogenere, eine grössere Standardabweichung auf heterogenere Werte hin. Neben der Standardabweichung geben die Prozentränge 10 und 90 weiteren Aufschluss über die Streuung oder Variabilität der Klassen- und Schulleistungen. Die 80 Prozent mittleren Werte liegen zwischen diesen beiden Prozenträngen. Die 10 Prozent schwächsten Klassen oder Schulen liegen unterhalb des Prozentrangs 10, die 10 Prozent leistungsfähigsten oberhalb des Prozentrangs 90. Die Lage der Prozentränge ist sowohl abhängig von der mittleren Leistung als auch von der Variabilität, d. h. der Streubreite der Klassen beziehungsweise Schulen.

Tabelle 7: Mittelwerte (M), Standardabweichungen (SD), Prozentränge 10 und 90 (PR10, PR90) der Klassen- und Schulmittelwerte; ohne Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen

Fach	Kanton	Klassen				Schulen			
		M	SD	PR10	PR90	M	SD	PR10	PR90
Deutsch	AG	834	46	774	891	834	35	793	886
	BL	832	48	775	893	839	17	822	854
	SO	817	35	775	854	826	20	806	852
Englisch	AG	881	44	821	937	880	33	842	926
	BL	867	47	803	930	869	21	843	895
	SO	852	34	810	899	859	22	835	876
Französisch	AG	815	40	759	866	817	31	780	860
	BL	804	47	745	868	801	30	751	829
	SO	783	36	738	826	788	31	764	809
Mathematik	AG	839	49	776	901	839	36	798	890
	BL	835	50	773	901	843	29	806	862
	SO	822	38	778	867	830	23	811	846
Natur und Technik	AG	816	34	772	859	817	22	787	841
	BL	817	38	772	863	819	31	789	841
	SO	803	26	771	836	807	16	792	824

7 Weiterführende Informationen

- Bildungsraum Nordwestschweiz: www.bildungsraum-nw.ch
- Check Dein Wissen: www.check-dein-wissen.ch